

*UNDER PALM TREES*

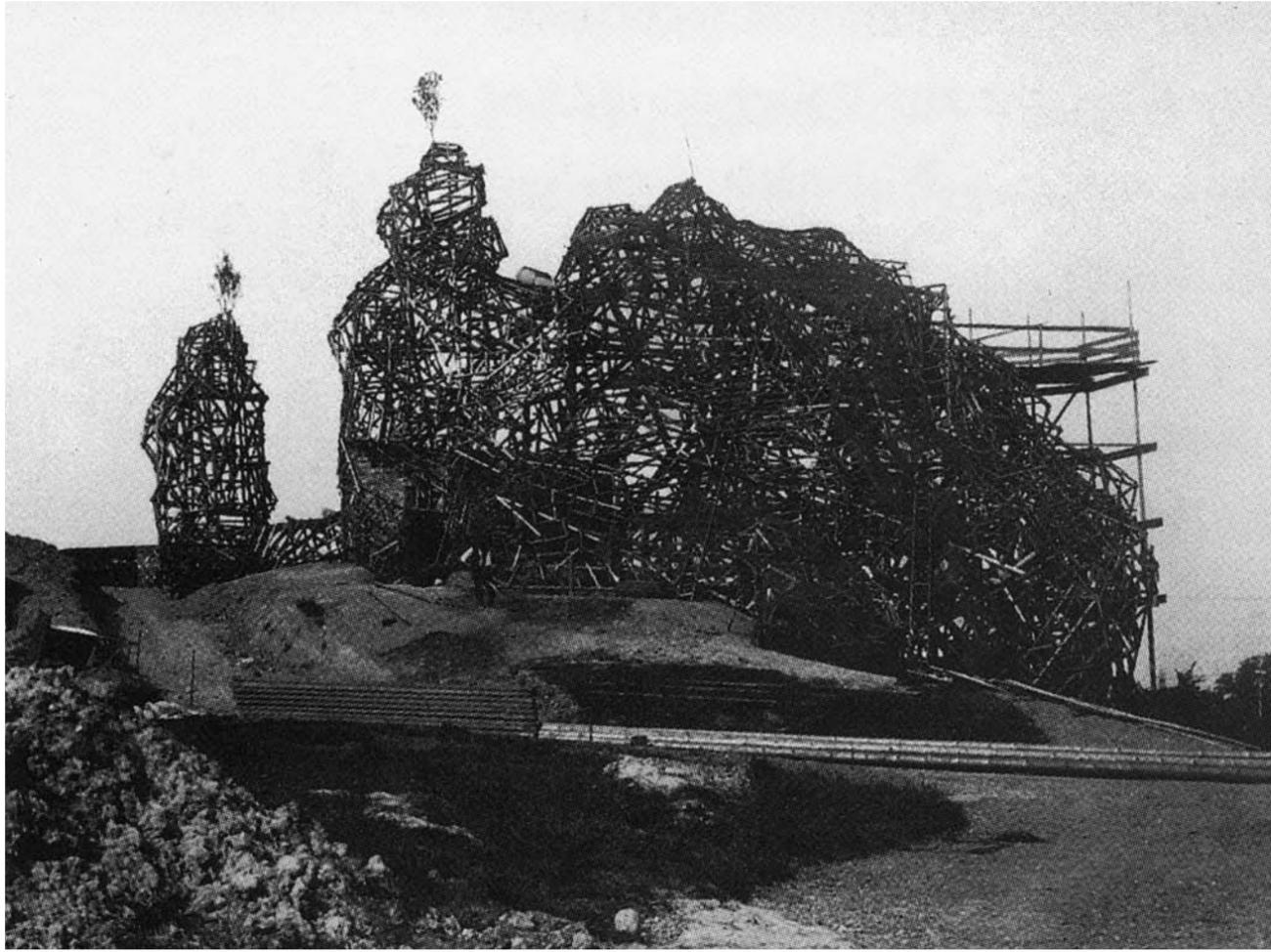
ANTJE FEGER

BENJAMIN F. STUMPF









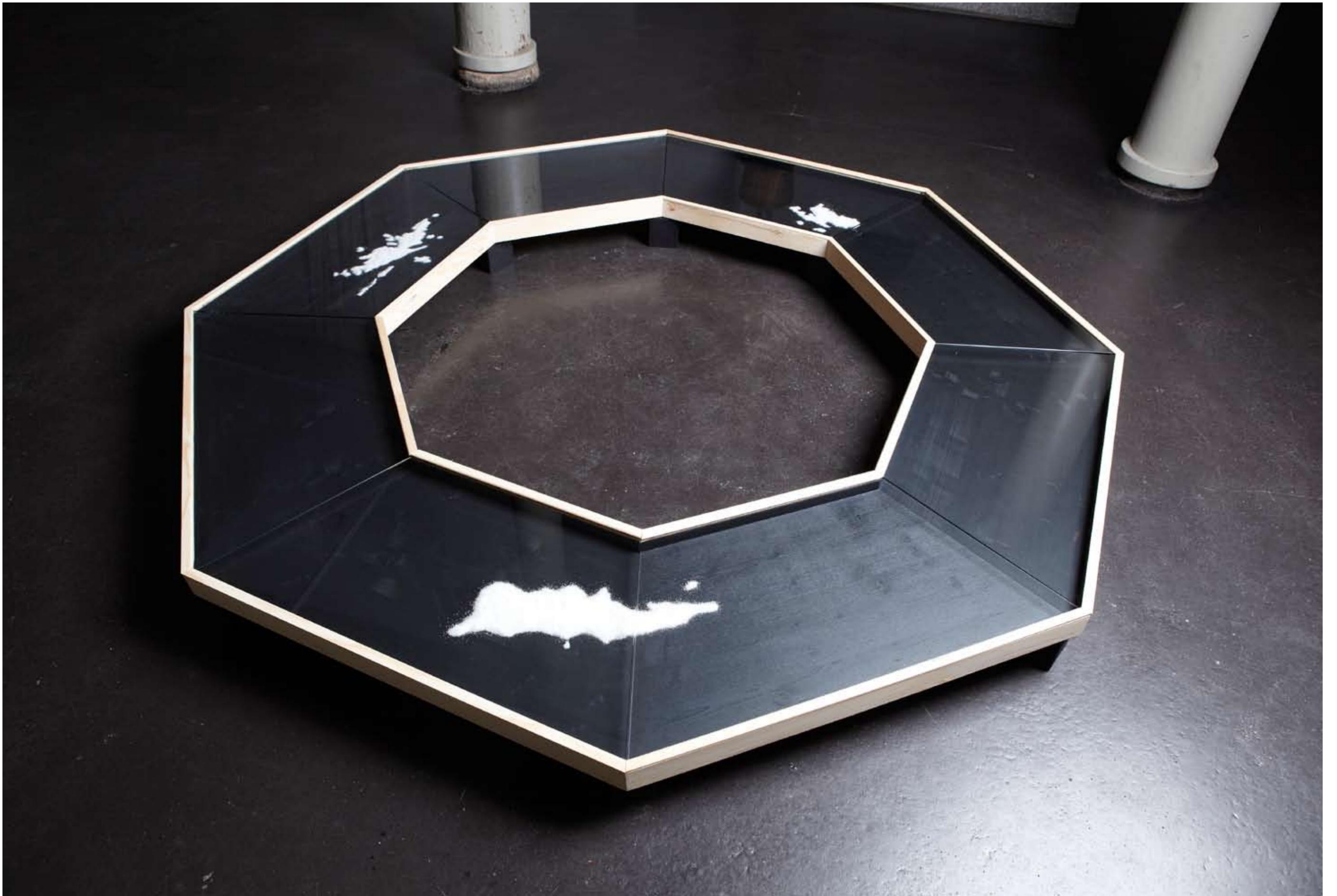














## UNDER PALM TREES

Nico Anklam

Ein Ventilator der Marke Airoit Casablanca läuft langsam an der Decke. Anstelle der Rotorblätter streifen vertrocknete Palmwedel leicht die Säulen der Ausstellungshalle. Zwei künstliche Palmen stehen entrückt auf gestapeltem Mobiliar. Zentral in der Säulenhalle des ehemaligen Pferdestalls des Schloss Ahrensburg steht ein achteckiges, flaches Objekt – Zuckerberge liegen darin unter Glas.

Auf schwarzem Grund definieren die weißen Zuckerhügel im Schaukasten einen ersten geografischen Referenzrahmen der Ausstellung *Under Palm Trees* von Antje Feger und Benjamin Stumpf. Formal sind sie maßstabsgetreue, aus Zuckerkristallen aufgeschüttete Miniaturen der drei karibischen Inseln St. Croix, St. John und St. Thomas, auf denen durch Sklavenarbeit Zuckerrohr produziert wurde. Zucker war jedoch vor allem eines der Produkte der transatlantischen Unternehmungen, die es Carl Heinrich von Schimmelmann erlaubten, seinen Reichtum auszubauen. Die Verstrickungen seiner Familie in den kolonialen Dreieckshandel mit Menschen, Zuckerrohr, Rum und Baumwolle liefern Feger und Stumpf die Grundlage ihrer Recherchen. Das Vitrinenobjekt *Under Palm Trees (I)* ist demnach auch exemplarisch für Fegers und Stumpfs künstlerische Strategie. Für *Under Palm Trees* beginnt das Künstlerduo ganz konkret mit dem geografischen Verweis auf die damals dänischen Kolonien in den Westindies und einem der dort hergestellten Produkte. Wichtiger aber noch – mit der Präsentationsform Vitrine wird darüber hinaus der Modus des Zeigens und dessen Geschichte ausgestellt. *Under Palm Trees* stellt also auch das Ausstellen aus.

Traditionell stellte die Vitrine vornehmlich in den westlichen Naturkundemuseen Artefakte von vergangenen, anderen oder fremden Kulturen aus. Mit der Arbeit *Under Palm Trees (III)* an der Stirnseite des Marstalls lenken Feger und Stumpf den Blick andererseits aber auch auf die Möglichkeit, einen Menschen als Artefakt auszustellen. Ein wandfüllender, in vertikale Bahnen geschnittener Vorhang beschließt den Raum und öffnet ihn zugleich: der schwarz-weiß Druck zeigt das Afrikapanorama mit Löwenschlucht von Carl Hagenbeck. Der Besucher steht hier vor einer für den westlichen Blick erschaffenen Landschaft, die eine authentische Erfahrung vom Abstraktum Afrika vermitteln sollte, und in der zu den Völkerschauen des späten 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts Menschen als „Wundertiere“, „Erdmenschen“

oder „Söhne der Prärien“ ausgestellt wurden. Geschickt verknüpfen Feger und Stumpf die Fotografie von Hagenbecks idealisierter Landschaft mit der Schimmelmann'schen Vision von Karibik: Die Künstler haben einen stark vergrößerten Stich der Insel St. Thomas von 1719 am gegenüberliegenden Ende des Ausstellungsraumes installiert. Im Vergleich zu Hagenbecks Afrika-Kulisse wirkt Schimmelmanns kolonialistisches Abenteuer als im Raum geschichtete Landschaft in *Under Palm Trees (VI)* aufgeblasen, flächig und modellartig. Der zweite Blick zeigt bei beiden: hier wurden Bühnen für ein Spektakel gebaut, das wenig mit der eigentlichen Landschaft zu tun hatte, sondern als Kulisse oder Projektionsfläche gedient hat.

Die Flagge *Under Palm Trees (II)* mit ihrem goldenen Seidenstoff und dem dunklen Holzschaff verhandelt den ehemaligen Stolz, mit dem das kolonialistische Projekt startete: Unter verschiedenen Flaggen liefen Europas Schiffe gen Afrika, um Menschen auf Plantagen zu verschleppen – deren Produkte wiederum Geld nach Europa brachten. Nunmehr an der Wand abgestellt bleibt wenig vom einstigen Versprechen auf Prosperität – lediglich der goldene Schimmer des Materials erinnert an eine andere Zeit. *Under Palm Trees (V)* benutzt abermals eine Form der Sichtbarmachung, wie auch schon der Blick durch und hinter die künstlichen Landschaften es vermochte – nun aber im ganz konkreten Sinn: Ein weißer Baumwollvorhang hängt von der Decke bis zum Boden und ist nach rechts gerafft. Diese Arbeit macht sich ein materialikonografisches und ein ortsspezifisches Momente zu Nutze: Der spezielle Kattun-Baumwollstoff gehört ebenfalls zu Schimmelmanns kolonialen Produkten. Die Raffung legt nun die bewusst konservierten Brüche und Schichten des Marstalls offen, so dass alte Wandfarbe und bröckelnde Fliesen sichtbar bleiben. Schließlich lenkt der Vorhang auch choreografisch den Blick auf die aus 12 Tafeln bestehende Arbeit *Under Palm Trees (IV)*. Aus kartografischem Material, Schaubildern und historischen Fotografien listen Feger und Stumpf hier das visuelle Material auf, aus dem sich das Bezugssystem ihrer Schau speist.

Während wir versuchen, die Bezüge zwischen den einzelnen Bildern und ihren Geschichten auf den 12 Tafeln vor uns nachzuzeichnen, wird das leichte Streifen der Palmblätter des Ventilators über uns wieder gewahrt. Repetitiv und exakt ist das Kratzen an der Säule und es steigert sich mit jeder Umdrehung zu einem ermüdenden, mechanischen Hintergrundrauschen. Verloren stehen die Palmen auf ihren Tischen. Und genau in diesem Moment wird klar, worin die große Leistung von Antje Fegers und Benjamin Stumpfs Schau liegt: Ausgehend von der Geschichte des Ausstellungsraumes haben sie sich der Ausbeutung und Inszenierung des *Anderen* angenommen und im Marstall des Schlosses Ahrensburg eine eigene Inszenierung gewagt. Diese schließt jedoch eine funktionierende Simulation nicht nur aus, sondern versieht vielmehr die verschiedenen Präsentationsmodi in Hinblick auf das Andere mit feinen und beizeiten gewaltigen Rissen.

ANTJE FEGER / BENJAMIN F. STUMPF

*UNDER PALM TREES*

Ausstellung im Marstall am Schloss Ahrensburg

14.10.-11.11.2012

UNDER PALM TREES I

Vitrine ( ca. 2,50 x 2,50 m)

Holz, Glas, Zucker

UNDER PALM TREES II

Goldfahne (ca. 4,00 x 1,50 m)

Holz, Seide

UNDER PALM TREES III

Wandbild Afrikapanorama (6,00 x 3,80 m)

auf Stoff gedruckt, chrombeschichtete Stahlaufhängung

UNDER PALM TREES IV

Bildtafeln (ca. 3,36 x 1,78 m)

Fotografien, Kopien, Ausdrücke,

12 Wechselbildhalter rahmenlos

UNDER PALM TREES V

Vorhang

Baumwollstoff, 14 m

UNDER PALM TREES VI

Berg St Thomas

Holz, Ausdruck

UNDER PALM TREES VII

Ventilator mit Palmblättern (ca. 3,30 x 2,00 m)

UNDER PALM TREES VIII

2 Palmpyramiden (ca. 1,50 x 4,00 m),

(ca. 1,50 x 3,50 m)

Möbel, Echtblattpalmen

UNDER PALM TREES VIII

Foto mit Papagei (Edition 5 + 1)

40 x 60 cm, gerahmt

Das Projekt wurde durchgeführt mit freundlicher Unterstützung folgender Institutionen:

Kulturzentrum Marstall am Schloss e.V.

Staatsarchiv der Freien und Hansestadt Hamburg

Commerzbibliothek der Handelskammer, Hamburg

Bibliothek des Museum für Völkerkunde, Hamburg

Tropengewächshäuser des Botanischen Gartens, Hamburg

Werkstätten im Helmuth-Hübner-Haus, Hamburg

Bibliothek des Instituts für Weltwirtschaft, Kiel

Schleswig-Holsteinische Landesbibliothek, Kiel

Archiv der Eutiner Landesbibliothek

Schiffahrtsmuseum, Flensburg

Archiv der Deutschen Kolonialgesellschaft, Frankfurt am Main

Historische Fotosammlung der Mission 21, Basel

The Digital Media Lab, University of Virginia Library

Wir danken der Sparkassen-Kulturstiftung Stormarn für die Ausstellungs- und Projektförderung.

Unser besonderer Dank gilt:

Dr. Johannes Spallek, Dr. Martin Lüdiger, Prof. Dr. Martin Deppner,

Jörg Schumacher, Karin Wulf, Armin Diedrichsen, Jantje

Bruns, Elisabeth Quenstedt, Dr. Susanne Luber, Sven Bernhard,

Emanuel Mathias, Anne-Lore Nedwidek, Nico Anklam, Silvia

Stumpf, Dr. Ulrich Stumpf, Walter Hoeck, Karl-Heinz Markus

Fotografien von Carsten Dammann, Antje Feger und Benjamin F. Stumpf

